

## Demokratiewoche an Gifhorns BBS I

Schüler lernen durch Workshops über die Geschichte und gestalten die Zukunft

**Gifhorn** – Mit eindrucksvollen Stimmen und vielfältigen Perspektiven ist am Montag die „Demokratiewoche 2026 – Aus Geschichte(n) lernen“ an den Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn gestartet. Zur Eröffnung richteten der stellvertretende Landrat Thomas Reuter, Schulleiterin Regina Ruge sowie die Schülervertretung das Wort an die Schülerschaft.

Reuter ermutigte die Jugendlichen, sich aktiv einzubringen: „Diskutieren Sie, seien Sie kritisch, stellen Sie Fragen und stärken Sie das Bewusstsein dafür, wie wichtig eine Demokratie für unser Zusammenleben ist.“ BBS-Schulleiterin Regina Ruge betonte die Verantwortung aller Generationen: „Demokratie muss jeden Tag neu gelebt und von jeder Generation aufs Neue gelernt werden.“ Auch die Schülervertretung hob die Bedeutung des Erinnerns hervor: „Lasst uns also die Geschichten der Zeitzeug:innen im Gedächtnis und Herzen bewahren und die Zukunft aktiv gestalten.“

Im Mittelpunkt des Auftakttages stand der Austausch mit Ibrahim Arslan, einem Überlebenden des rassistischen Brandanschlags von Mölln 1992. In per-

sönlichen Gesprächen schilderte er seine Erfahrungen, sprach über Rassismus in Deutschland und verdeutlichte die gesellschaftlichen Folgen rechter Gewalt. Besonders eindringlich war sein Appell an Erinnerung, Empathie und Zivilcourage.

Ergänzt wurde der Auftakt durch ein vielfältiges Workshop-Programm: Historiker Jörg Prilop thematisierte die Geschichte der Zwangsarbeit im Landkreis Gifhorn, die Rosa-Luxemburg-Stiftung diskutierte den Zusammenhang von Wehrpflicht und Demokratie. Weitere Angebote reichten von einem Antirassismus-Training der DGB-Jugend über einen Street-Art-Workshop bis hin zu Gleichstellungsthemen und einem Escape Room.

Zum Abschluss gestalteten die Schüler Steine mit Ideen für die Demokratie der Zukunft – ein symbolischer Ausblick auf eine Woche, die zum Nachdenken anregt und demokratisches Engagement stärkt.

Bis zur Abschlussveranstaltung am Freitag um 11.25 Uhr stehen vor allem die Geschichten und Erfahrungsberichte von Zeitzeugen im Fokus. Etwa 1600

Schüler haben sich in die unterschiedlichen Workshops eingetragen.

Gelernt wird dabei nicht nur in der Schule, sondern auch an vielen außerschulischen Lernorten. So fahren Klassen ins Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie, sowie in die Gedenkstätte Ahlum, den heilpädagogischen Hof in Isenbützel und den niedersächsischen Landtag.

In der Abschlussveranstaltung der Demokratiewoche erwartet die Schüler noch das Format „Präsidium bei uns“, in dem Marcus Bosse, der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtags, spannende Einblicke in seine Arbeit gibt und für Fragen bereitsteht.

Die Referenten der Demokratiewoche kommen überwiegend aus dem Landkreis Gifhorn und aus zivilgesellschaftlichen Bündnissen, Institutionen des Landes Niedersachsen sowie regionalen Netzwerken. Die Demokratiewoche wird gefördert durch die Amadeu-Antonio-Stiftung, den Butting Förderverein, den Förderverein der BBS 1 Gifhorn sowie die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen.

Wörter:	420	Ausgabe:	Einzelausgabe
Seite:	2	Auflage <sup>1</sup> :	3.405 (gedruckt)
Ressort:	landkreis gifhorn		4.722 (verkauft)
Medienkanal:	PRINT		4.901 (verbreitet)
Mediengattung:	Tageszeitung	Reichweite <sup>2</sup> :	0,00588 (in Mio)
Medientyp:	PRINT		

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. (c) Isenhagener Kreisblatt

<sup>1</sup>IVW 4/2025

<sup>2</sup>AGMA ma 2025 Tageszeitungen



In der Berufsbildenden Schule I in Gifhorn startete am Montag die Demokratiewoche. © BBS I Gifhorn (2)



Die Schüler gestalteten Steine mit Ideen für die Demokratie der Zukunft.



Ibrahim Arslan, Überlebender des rassistischen Brandanschlags von Mölln 1992, referierte in der BBS.